

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 10.

Neuenbürg, Samstag den 18. Januar

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Erlaß betr. die Vorbereitungen zur Reichstagsabgeordnetenwahl.

Das R. Ministerium des Innern hat in Nr. 11 des Staatsanzeigers vom heutigen Tage folgende Verfügung betr. die Vornahme neuer Reichstagswahlen erlassen:

Nachdem durch die Kaiserliche Verordnung vom 8. Januar 1890 die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf den **20. Februar 1890**

anberaumt worden ist, so wird unter Beziehung auf die vorbereitende Verordnung vom 9. d. Mts. (Staatsanzeiger vom 11. d. Mts.) verfügt, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am **Mittwoch den 22. d. Mts.** zu beginnen hat.

Zu Wahlkommissären werden die hienach genannten Beamten bestellt:

VII. Wahlkreis:

| | |
|--------------|----------------------------------|
| Oberamt Calw | } Oberamtmann Supper in Calw. |
| " Herrenberg | |
| " Nagold | |
| " Neuenbürg | |

Stuttgart den 14. Januar 1890.

R. Ministerium des Innern.
gez. Schmid.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Verfügung wird folgendes angeordnet:

1. Die Wählerlisten für die Reichstagswahl sind am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung also am **Dienstag den 21. d. Mts.** vorläufig abzuschließen und hiebei von dem Gemeinderat bzw. Teilgemeinderat mit Angabe des Datums zu unterschreiben, genau so wie in dem Formular in Nr. 1 des Regierungsblatts von 1871 Anhang Seite 13 vorgezeichnet ist.

2. Die Wählerlisten sind in allen Gemeinden vom

Mittwoch den 22. Januar d. J. an

öffentlich anzulegen.

3. Dies ist zuvor und zwar spätestens am

Dienstag den 21. Januar d. J.

auf ortsübliche Weise unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, öffentlich bekannt zu machen, es ist hiebei ausdrücklich zu verkündigen, daß nur diejenigen zur Stimmabgabe werden zugelassen werden, welche in der Wählerliste eingetragen sind und daß daher Jeder, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies binnen

8 Tagen vom 22. Januar d. J. an

also bis zum Donnerstag den 30. d. Mts. einschließlich bei dem Gemeinderat schriftlich anzuzeigen oder mündlich zu Protokoll zu erklären habe, wobei zugleich die Beweismittel, falls dieselben nicht auf Ortskunde beruhen, beizubringen sind.

Zum Anschlag am Rathaus ist jedem Ortsvorsteher ein Plakatformular vom Oberamt zugesendet worden.

4. Etwaige **Einsprachen** sind, sofern sie nicht sofort für begründet erachtet, und demgemäß durch Streichung, Ergänzung u. s. w. erledigt werden, von dem Gemeinderat — bei zusammengesetzten Gemeinden von dem Gesamtgemeinderat — nach entsprechender sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden.

Diese Entscheidung muß längstens **innerhalb 3 Wochen** vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, also **spätestens bis Mittwoch den 12. Februar d. J.** erfolgt und den Beteiligten bekannt gemacht sein.

5. **Ergänzungen** der Listen sind nicht durch Einschaltungen, sondern durch Nachträge (s. Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1 Anhang S. 14) unter Angabe des Grundes in Rubrik „Bemerkungen“ vorzunehmen.

Desgleichen ist bei **Streichungen**, bei welchen nur der in Spalte 2 der Wählerliste eingetragene Name sauber zu durchstreichen ist, der Grund hievon unter den „Bemerkungen“ anzugeben.

In beiden Fällen der Berichtigung ist das Datum und die Unterschrift unter die „Bemerkungen“ zu setzen.

6. Etwaige Beilagen, welche durch Einsprachen u. s. w. erwachsen, sind an das Hauptexemplar der Wählerliste anzuhängen.

7. Spätestens am Donnerstag den 23. Januar d. J. früh hat jeder Ortsvorsteher **unfehlbar** an das Oberamt eine Anzeige darüber abzusenden, daß die Bekanntmachung über Auslegung der Listen spätestens am 21. Januar d. J. in ortsüblicher Weise erfolgt und daß mit der Auslegung der unterschriebenen Listen am 22. Januar d. J. begonnen worden sei.

8. Ueber das weitere Verfahren wird das Oberamt später Weisung erteilen.

Die Ortsvorsteher werden auf die große Verantwortung dafür, daß Alles nach Vorschrift genau besorgt wird, noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Die nach Ziff. 7 zu erstattende Vollzugsanzeige ist als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Den 15. Januar 1890.

Kgl. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Reichstagswahl.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, bis

Montag den 20. Januar ds. Jrs.

hierher anzuzeigen, ob und welche Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der für die letzte Reichstagswahl bestellten Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter (Enzthäler von 1889 Nr. 157) eingetreten sind, ob die damals bestellten Personen auch bei der bevorstehenden Reichstagswahl diese Funktionen wieder übernehmen können, — verneinendfalls welche Personen (unter genauer Bezeichnung ihres Namens, Standes und des von ihnen bekleideten öffentlichen Amtes) an ihrer Stelle berufen werden könnten.

Den 15. Januar 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

betreffend die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer Calw findet am Montag den 20. ds. Mts.

nachmittags von 3 bis 5 Uhr in den Rathhäusern zu Neuenbürg und Wildbad statt.

Zum Abstimmungsbezirk Wildbad gehören die Gemeinden Wildbad, Calmbach, Höfen und Enzklösterle, alle übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks zu dem Abstimmungsbezirk Neuenbürg.

Des Weiteren wird auf die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 1. November v. Jrs. Enzthäler Nr. 174 und 8. d. M. Enzthäler Nr. 5 verwiesen.

Angefügt wird, daß, wenn am Schlusse des Wahlakts nicht mindestens der dritte Teil der Wahlberechtigten des Abstimmungsbezirks abgestimmt hat, ein weiterer Termin zur Ergänzung der Wahl anberaumt werden dürfte.

Den 16. Januar 1890

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Wasserbankonzessions-Gesuch.

Der Holzhändler Wilhelm Treiber in Wildbad beabsichtigt, seine an der Enz Martung Wildbad gelegene Windhofsägmühle umzubauen und zu vergrößern, womit nachstehende Wasserwerksveränderungen verbunden werden:

1) Statt des alten Wasserrads von 4,80 m Durchmesser und 1,10 m Breite soll in einem an der westlichen Langseite des Sägmühlegebäudes zu errichtenden Turbinenhaus eine Girardturbine von 40 bis 50 Pferdekraften mit einem Maximalwasserverbrauch von 1500 Liter per Sekunde eingesetzt werden.

2) Der Zuflutkanal soll verbreitert und der Ablaufkanal außerdem noch um 1,20 m tiefer gelegt, und ein Leerlaufkanal ausgehoben werden.

An dem Wehr wird nichts verändert. 3) Ungefähr 1,20 m oberhalb des Turbinenhauses soll ein eiserner Rechen

mit ein einer Rechenstabweite von 30 bis 35 mm angebracht und der Kanal von diesem Rechen ab bis zur Abschlussfalle, welche sich dicht hinter der Turbinenhauswand befindet, und von da bis zum Turbinenschacht mit Dielen bedeckt werden.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen

beim Oberamt anzubringen; nach Ablauf dieser Frist können solche in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Die Beschreibung, die Zeichnungen und die Pläne sind in der vorbezeichneten Zeit während der gewöhnlichen Dienststunden in der Oberamtskanzlei und dem Rathaus zu Wildbad zur Einsicht aufgelegt.

Den 16. Januar 1890.

R. Oberamt.

Amtmann P o m m e r.

Revier Wildbad.

Stein-Accord.

Am Montag den 20. d. Mts. morgens 1/2 9 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei hier das Beiführen und Schlagen von 256 Rbm. Aplitsteinen veraccordiert. Die Steine kommen von dem Aplitbruch bei Nonnenmühl auf Kleinenzthalsträßchen, Kollwassersträßchen und neue Bauernbergsteig.

Neuenbürg.

Stamm- u. Kleinnußholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Mißebene kommen am Dienstag den 21. d. Mts. morgens 10 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- 17 St. tann. und ficht. Langholz IV. Kl. mit 10,04 Fm.,
- 485 " dto. Baustrangen mit 101,78 Fm.,
- 686 " dto. Gerüststangen mit 62,95 Fm.,
- 400 " dto. Werkstangen II.—IV. Kl.,
- 322 " dto. Hopfenstangen I. u. II. Kl.,
- 35 " dto. Reisstangen.

Den 15. Januar 1890.

Stadtschultheißenamt.

Gräfenhausen.

Nußholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Hagnach, Rinkswald und Kettelsbach kommen am Donnerstag den 23. d. Mts. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- 6 Forchen II. Kl. mit 9 Fm.,
- 118 " III. " " 106 "
- 408 " IV. " " 210 "
- 72 " V. " " 27 "
- 3 Eichen mit 2,41 Fm.,
- 60 Rotbuchen 3 bis 8 m lang und 27 bis 63 cm stark mit 46 Fm.

Den 13. Januar 1890.

Schultheißenamt.

Gemeinde Waldrennach.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Montag den 20. Januar von vormittags 10 Uhr an

auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindewaldungen Hauswald, Stollenwald, Schnaizteich, Eichwäde und Birkenwäde:

143 Tannen-Langholzstämme mit 102 Fm. II.—IV. Kl.,

30 dto. Säglöße mit 30 Fm. I. bis III. Kl.,

75 Bau- und Gerüststangen mit 12 Fm. V. Kl.,

51 Werkstangen II.—IV. Kl.,

85 Hopfenstangen I.—III. Kl.,

195 Reisstangen II.—V. Kl.,

17 Rm. Eichen-Prügel,

24 Rm. Buchen-Prügel,

50 Rm. Nadelholz-Prügel.

Auf die sehr schöne Qualität und gute Abfuhr des Lang- und Sägholzes wird besonders aufmerksam gemacht.

Den 14. Januar 1890.

Schultheißenamt.
Stadel.

Wärzbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. d. Mts. morgens 10 Uhr

werden auf dem Rathaus aus Distrikt Becher-Ebene:

308 St. Nadelholz-Langholz mit 290 Fm. meist Forchen, sowie 106 Rm. Brennholz

an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.

Waldmeister Duß.

Privatnachrichten.

Der Unterzeichnete kann von Ostern an wieder zwei

Schüler,

aufnehmen, welche die hiesige Realschule besuchen wollen. Gute Pension mit Nachhilfe in den Schularbeiten. Beste Referenzen auf gefl. direkte Anfrage.

Pforzheim. R. Wenzel, Reallehrer.

Pforzheim.

Lehrlinge u. Lehrmädchen

werden auf Ostern angenommen bei S. B. Schlesinger & Cie., Kettenfabrik.

Ein ordentliches

Mädchen

findet auf Bichtmeh dauernde Stellung. Pforzheim, Luisenstr. 44.

Geld! Geld! Geld!

gegen 1. Hypothek oder gegen doppelte Bürgschaft zu billigstem Zinsfuß sofort zu haben, ebenso werden Güterzieher umgekehrt durch

Dehous u. Co.,

Feuerseeplatz 4. Stuttgart.

Anfragen sind 20 J für Porto beizulegen.

1500 Mark

sind gegen unterpfändl. Sicherheit auszuliehen. Wo sagt die Redaktion.



Heute Samstag abends 8 Uhr

Turntag

im Lokal Der Vorstand.

Singstunde 7 Uhr.

Am
Der
daß ich mich

im Kleiderm
Auch
Bill

Schul

von mor
an Son

Um dami
schöner
gemisc
Janar
vorjäh

zu 17 J das
Pfd. zu 15
spruch entgeg

zw
Am M
na
kommen folge
zahlung zum
Eine roth
gefähr 50
Erdbirnen
eine Kom
Den 16

Militär-V
Am Sa

Ver
bei

Wo o
Unterzeichn
erhaltenen st
Ginj
weil überzähl

Wol
Eine freu
Zimmeru wi
sucht. Gefl.
angabe beför



Neuenbürg.

Anzeige und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgegend die Mitteilung, daß ich mich am hiesigen Platze als

Näherin

im Kleidermachen, Weißnähen, Zeichnen der Wäsche zc. niedergelassen habe.

Auch werden jederzeit Lehrlingmädchen angenommen.

Billige und gute Arbeit sichert zu und bittet um geneigten Zuspruch.

Marie Schuster geb. Burghard,
wohnhaft bei Frau Knodel im Unterwässer.

Arnold Biber, Zahntechniker,

Schulberg 10 Pforzheim Schulberg 10

(gegenüber dem Bahnhof).

Sprechstunden:
von morgens 8—5 Uhr nachmittags,
an Sonn- u. hohen Festtagen nicht.

Zähne plombieren.
Künstlicher Zahn-Ersatz
z.

Neuenbürg.

Um damit zu räumen verkaufe ich
**schönen Bruchreis,
gemischtes Vogelfutter,
Kanariensaat,
vorjährige Erbsen,**

„ **Linsen,
„ **Bohnen****

zu 17 S das Pfd., bei Abnahme von 10
Pfd. zu 15 S und sehe geneigtem Zu-
spruch entgegen.

W. Röck an der Brücke.

Obernhausen.

Zwangs-Verkauf.

Am Montag den 20. Januar
nachmittags 2 Uhr

kommen folgende Gegenstände gegen Bar-
zahlung zum Verkauf:

Eine rot-scheklige junge Milchkuh, un-
gefähr 50 Ztr. Fleis, ungefähr 25 Ztr.
Erdbirnen, ungefähr 10 Ztr. Stroh,
eine Kommode und ein Kasten.

Den 16. Januar 1890.

Gerichtsvollzieher
Strobel.

Militär-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den 18. d. Mts.
abends 8 Uhr

Versammlung

bei Kamerad **Kienzle.**

Der Vorstand.

Moosbronn b. Bernbach.

Unterzeichneter hat einen gut im Stand
erhaltenen starken

Einspanner-Wagen

weil überzählig, billig zu verkaufen.

Matth. Rothfuß.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundl. Wohnung von 3 größeren
Zimmern wird auf Georgi zu mieten ge-
sucht. Gesl. schriftliche Anträge mit Preis-
angabe befördert die Redaktion.

Dobel.

Der Unterzeichnete hat einen schönen
reitfähigen

Eber

(Yorkshire-Abstammung) zu verkaufen.

Schultheiß Schuon.

Recht arabische

Gummikugeln,

altbewährtes Heil- und Linderungs-
mittel gegen Husten, Halskatarrh,
Heiserkeit, Brustschmerzen zc. von

**W. Eichhorn & Cie.,
Ludwigsburg**

sind in $\frac{1}{2}$ Schachtel à 35 S,
 $\frac{1}{3}$ „ à 20 S

nur acht zu haben in Neuenbürg
bei **E. Bürgstein, G. Lustnauer,
Chr. Boger in Calmbach.**

Vorschlag

für die am 20. Januar stattfindende

Ergänzungswahl

zur **Handels- u. Gewerbekammer**
in Calw.

Wagner, Louis, in Ernstmühl,
Schmidt, Ferdinand, in Neuenbürg,
Wagner, Gustav, der ältere in Calw,
Leo, Louis, in Höfen,
Stöffler, Julius, in Herrenberg.

Die in der Kammer noch befindlichen
Mitglieder sind: C. Commerell, Höfen,
C. Frey, Schwarzenberg, C. Sannwald,
Ragold, C. Jöpprich, Calw; kommen also
diesmal nicht in die Wahl.

Pforzheim, 17. Jan. Das neu-
lich in Wegfall gekommene Konzert des
Instrumental-Vereins findet am
künftigen Sonntag den 19. d. Mts.,
abends 7 Uhr im Museums-Saale
dahier statt und wird unter anderem Herr
Konzertsänger C. Diezel, früher in
Tübingen, in mehreren Liedern sich hören

lassen. Wir können deshalb einen recht
genüßreichen Abend in Aussicht stellen.

Fay's Aechte Sodener Mineral-Pastillen,
in heißer Milch aufgelöst und während des Tages
wiederholt genommen, leisten bei **Influenza-
Epidemien** treffliche Dienste. Durch ihre aus-
gezeichnete Wirkung auf die affizierten Atmungs-
organe wird die Heftigkeit, die Beschwerden und
die Dauer der Krankheit sehr gemildert resp.
getarnt. Erhältlich in allen Apotheken u. Droguen
à 85 S.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 16. Jan. Major Reidt-
hardt hat die Leitung der württemberg-
ischen Gesandtschaft übernommen.

(F. J.)

* Der preussische Landtag ist am
Mittwoch durch Staatsminister v. Bötticher
mit Verlesung einer Thronrede eröffnet
worden, die indessen keinerlei Ueberraschen-
des brachte, sondern sich im allgemeinen
mit der Aufzählung der hervorragenden
Aufgaben der neuen Session, nämlich des
Staats und der Eisenbahnvorlagen und der
Einführung von Monopolen begnügte.

* Die bayerische Regierung plant,
Münchener Privatnachrichten zufolge, in
Sachen der Kirchenpolitik einen ent-
scheidenden Schritt. Sie will, um ekelante
und absichtliche Mißverständnisse in der
Umgebung des Papstes zu beseitigen, dem
Balkan Material übermitteln, das den
Papst über die wahre kirchenpolitische Lage
in Bayern aufklären soll. Von Leo XIII.
allein würde alsdann die Entscheidung über
die weitere Entwicklung der kirchenpolitischen
Lage in Bayern abhängen.

Karlsruhe, 16. Jan. Der zweiten
Kammer ging eine Vorlage des Finanz-
ministeriums zu, betr. die Errichtung einer
Nebenbahn von Germsbach nach Reichen-
bach.

Württemberg.

Se. Königliche Majestät haben
unterm 13. Jan. u. a. Allergnädigst zu
verfügen geruht:

Hiller, Hauptmann von der In-
fanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks
Calw, der Abschied unter Erteilung der
Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-
Armee-Uniform bewilligt. — (Oberförster
Hiller von Herrenalb fungiert belanlich
seit einer Reihe von Jahren als Kompagnie-
führer des Oberamtsbezirks Neuenbürg. —
Die Red.)

Stuttgart, 16. Jan. Die Be-
erdigung des Oberhofpredigers, Prä-
laten Dr. v. Gerok, hat heute nach-
mittag 3 Uhr auf dem Pragfriedhof unter
Teilnahme Tausender von hier und aus-
wärts, von Hoch und Nieder, stattgefunden.
Vom königlichen Hause war Se. Hoheit
Prinz Weimar persönlich anwesend. Ihre
Majestäten der König und die Königin,
sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des
königlichen Hauses waren durch ihre Hof-
marschälle und Adjutanten vertreten. Der
Liederkranz Stuttgart sang am Grab vor
und nach den Reden. Hosprediger Dr.
Braun hielt die ergreifende Grabrede, in
welcher das ganze Leben und Wirken
Geroks volle Würdigung erhielt.

(S. R.)

Kirchheim u. T., 12. Jan. (Hammel-
Export.) Reges Leben herrscht seit einigen



Wochen im hiesigen Schlachthause, indem die Hammelschlächterei, sowie der Versandt geschlachteter Hammel nach Paris immer mehr an Ausdehnung gewinnt. So viel wir hören, sollen die hiesigen Metzger und Schafhalter, welche sich an diesem Geschäfte beteiligen, durchaus keine schlechten Geschäfte machen. (W. Dz.)

Isny, 15. Jan. Gestern nachmittag ereignete sich hier ein gräßlicher Unglücksfall. Der in einer Gerberei angestellte Lohmüller Heberle, ein junger, kurz verheirateter Mann, wurde in der Lohstampfe, zwischen Maschinenteilen eingeklemmt, ohne Kopf aufgefunden. Da außer Heberle niemand dort beschäftigt gewesen, können über den näheren Hergang dieses Unglücks nur Vermutungen angestellt werden. (S. N.)

Pfedelbach, O. A. Dehringen. Ein Fall, der wohl selten vorkommen möchte, ist hier eingetreten. Das kgl. Oberamt Dehringen hat die hiesige evang. Kirche auf den 1. Januar von Polizeiwegen geschlossen wegen Bauälligkeit und der bei weiterer Benützung des Gebäudes drohenden Gefahr.

Reichstagswahl. Zum Wahlkommissär für den VII. Wahlkreis, die Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg ist Oberamtmann Supper in Calw ernannt.

Neuenbürg, 16. Jan. Die Grippe (Influenza) scheint zwar im allgemeinen in der Zahl der Fälle im Rückgang befindlich, dagegen hat sie einen bedenklichen Charakter anzunehmen begonnen, wie dies bei andern durch die Grippe in Mitleidenschaft gezogenen Krankheiten, welche einige Todesfälle im Gefolge hatten, wahrzunehmen ist. Allseitige Befolgung ärztlicher Anordnungen und Vorsicht in der Krankenpflege sind deshalb sehr zu empfehlen.

Desterreich.

Wien, 16. Janr. Fast sämtliche Blätter besprechen die preußische Thronrede. Das „Fremdenblatt“ meint, die Thronrede bekunde aufs neue daß Deutschland und Preußen nicht bloß stark und friedlich nach außen, sondern auch stark und friedlich im Innern bleiben wollen. Die Thronrede werde deshalb ungeteilte, freundige Aufnahme beim preußischen Volke finden. (F. S.)

Ausland.

Brüssel, 16. Jan. Der Streik in dem Kohlenbecken von Lüttich ist jetzt vollkommen beendet.

Der englisch-portugiesische Streithandel ist, nachdem er eben erst eine Wendung zum Bessern genommen zu haben schien, durch das von England an Portugal gerichtete Ultimatum plötzlich in ein hochkritisches Stadium getreten.

London, 10. Jan. In Newcastle erregte vor etwa 2 Monaten das spurlose Verschwinden einer jungen Dame aus Stuttgart, die in der Familie des Professors Garrett als Gouvernante angestellt war, das größte Aufsehen. Sie verließ am 21. Nov. unter dem Vorwande, einen Brief auf die Post zu tragen, das Haus und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Man glaubte, sie habe sich nach London begeben, aber alle Bemühungen,

sie dort aufzufinden, blieben erfolglos. Gestern wurde ihre Leiche in dem Flusse Tyne bei Elswick entdeckt. Ob die junge Dame ins Wasser gefallen und ertrunken ist oder ob ein Verbrechen an ihr verübt wurde, ist noch nicht genau festgestellt. An der Leiche sind indes keine Spuren irgend einer Gewaltthat gefunden worden. (S. N.)

Miszellen.

Tina.

Eine einfache Geschichte von Moriz v. Reichenbach (Fortsetzung.)

„Du gibst zu, daß dir eine Frau fehlt,“ rief Arthur dazwischen, „aber du machst gar keine Anstalten dem Uebel abzuhelfen. Du bist sechs Jahre älter als ich, Karl, siehst du, ich verstehe nicht, wie man so alt werden kann, ohne sich nach einer Frau umzusehen!“

Karl lächelte.

„Du weißt ja gar nicht, ob ich das nicht schon gethan habe,“ sagte er.

„Nun ich weiß aber, daß du noch keine gefunden hast, und denke deshalb, daß dein Suchen nicht sehr ernst gewesen sein muß.“

„Wer weiß! Aber vielleicht suche ich etwas, das sich nicht so leicht finden läßt. Wenn mir irgend wo einmal ein Mädchen gefällt, so komme ich gewöhnlich bald genug dahinter, daß sie eitel, vergnügungssüchtig und untüchtig ist, und wenn mir eine einmal durch ihre Tüchtigkeit imponiert, so entdecke ich, daß sie einen zänkischen, rechthaberischen Charakter hat. Du, Arthur, bist eben von jeher mehr ein Glückskind gewesen als ich, und du weißt es ja, wer das Glück hat führt die Braut heim.“

Die Brüder und Lyddi lachten, und auch um des Vaters Lippen spielte ein Lächeln, während er mit stolzer Freude seinen Liebling ansah. Bloß Tina blieb ernst und sah nur flüchtig und verwundert von ihrer Arbeit auf. Was war denn Komisches daran, daß ein ernster tüchtiger Mann nicht die Gefährtin finden konnte, die er brauchte?

Wieder streifte sie Karl Seebergs Blicke, und wieder dachte er, wie unfreundlich sie ist, und wie teilnahmslos sie unter juns sitzt! Tina senkte die Augen, als habe sie den stummen Vorwurf, den er ihr machte, verstanden. War es der Schmerz um den nahen Verlust der Schwester oder war es etwas anderes, das ihr dabei das Herz zusammenpreßte, sie fand es so unerträglich im Zimmer, daß sie hinauslief und zwischen den Rosen und Lilien vor der Hausthür in Thränen ausbrach. Aber nur einen Augenblick gab sie sich dieser leidenschaftlichen Erregtheit hin. Dann trocknete sie die Augen, schalt sich selbst eine thörichte Närrin und ging in das Haus zurück. Sie ordnete in ihrem Zimmer die Toilette, die Lyddi morgen tragen sollte.

Es war ein lichtblaues lustiges Kleid, aus dessen Falten blaßrosa Rosentümpchen hervorsahen. Tina machte noch hier und da einen Stich daran, dann fiel ihr ein, daß sie morgen vielfach in Anspruch genommen sein und kaum Zeit finden würde noch Lyddis Brauttoilette zurechtzuliegen.

Lyddi, von deren Seite ihr Bräutigam den ganzen Tag nicht weichen würde, konnte natürlich auch nicht dazu kommen, und Tina kannte ja ihre Schwester und wußte, daß immer noch im letzten Augenblick irgendwo eine Nische fehlte, wenn es galt Toilette zu machen, oder daß die Handschuhe plötzlich nicht zu finden oder das Taschentuch auf unbegreifliche Weise verlegt worden war. Sie beschloß all diesen möglichen kleinen Unglücksfällen vorzubeugen, deckte ein sauberes Tuch über einen Tisch in der Kammer neben dem Schlafzimmer und breitete darauf Lyddis Brautkleid mit allem Zubehör aus. Wie sie den duntigen Schleier da über das weiße Atlaskleid legte, seufzte sie unwillkürlich.

„Ich wünschte, Lyddi hätte sich hier in der Stadt verheiratet,“ flüsterte sie, „ich werde keinen ruhigen Augenblick haben, wenn ich das Kind allein in der Fremde weiß. Freilich, sie hat Arthur dann bei sich. Aber Arthur wird ihr nicht die abgerissenen Schuhknöpfe annähen und die zerdrückten Halskrausen plätten, und wenn sie auch reich genug sein wird, um das alles von Diensthoten machen zu lassen — mein Gott, es ist doch ein gar zu unheimlicher Gedanke, das Kind so ganz in fremden Händen zu wissen.“

Sie war, ermüdet von der Arbeit des Tages, auf einen Schemel gesunken, und die fleißigen Hände lagen regungslos in ihrem Schoß. Sie blickte auf Lyddis Hochzeitstaat, dachte an den Abschied von ihr, und die Thränen traten ihr dabei unwillkürlich in die Augen. Da wurde plötzlich die Thür geöffnet und Lyddi stürzte herein.

„Endlich finde ich dich,“ rief sie, „aber Tina, wie konntest du nur so fort gehen, ohne Arthur und Karl gute Nacht zu sagen! Sie sind beide hinüber in das Hotel gegangen, und ich habe mich so geärgert, daß du nicht da warst!“

„Sie sind fort?“ fragte Tina erschreckt aufspringend, o, das thut mir leid, Lyddi, aber ich dachte nicht, daß es schon so spät wäre.“

„Freilich ist es spät, aber — was machst du denn hier? Ach, da ist ja mein Brautkleid, wie hübsch das alles aussieht! Es ist reizend, sich zu verheiraten, Tina, weißt du — und besonders wenn man eine so gute Schwester hat, die einem all die schönen Dinge so zurecht legt, daß man nur gerade hineinzufahren braucht. Du bist so gut, Tina, aber — was hast du denn? Du weinst ja? O Tina!“

Sie schlang die Arme um ihren Hals. „Tina, Liebe, bist Du traurig, weil ich fortgehe? flüsterte sie, „und ich habe dir doch eigentlich immer nur Mühe und Plage gemacht. Weißt du, ich dachte, du hättest mich gar nicht so sehr lieb, weil du jetzt so wenig bei mir warst und auch — aber ich bin dumm, nicht wahr Tina?“

(Fortsetzung folgt.)

Mit einer Beilage.

Ferner die **Revierpreise des R. Forstamts Neuenbürg für 1890.**

Weitere Exemplare sind noch zu beziehen bei der Expedition des Enztalhälers.

Sub

I.—IV. Rl

Wal

Igelswie

dafelbst

Schmierc

dafelbst

Zimmerr

dafelbst

des Revierp

Staatsforst

angegebener

Uebrigen für

sinngemäß

mit der Au

bis Donner

4 Uhr die

W

Stamm

Am Di

auf dem F

waldungen

1, 2, Harb

1) 1256

a. Zan

21

IV.

